

Ich möchte Mitglied der Traditionsgemeinschaft werden

Name

Vorname

Straße

PLZ

Ort

Telefon

E-Mail

Der Jahresbeitrag beträgt derzeit 15,00 € (Stand 8/2014)

Bitte ausschneiden und ausgefüllt senden an:

Hans-J. Simon

Sudetenstraße 3 · D 87730 Bad Grönenbach

Telefon: 08334 9874490



Beim Konzert des „Traditions-Musikkorps 1. Garde-Regiment zu Fuß“,
anlässlich unserer Jahresveranstaltung 2012

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben,
finden Sie uns im Internet unter:

www.die-vierziger.de

info@die-vierziger.de



*Traditionsgemeinschaft
Füsilier-Regiment Fürst Karl Anton
von Hohenzollern Nr. 40*



Frühjahrsexkursion 2011, Zitadelle Bitsch/Lothringen



Geschichte des Füsilier-Regiments Nr. 40

Das spätere Füsilier-Regiment Fürst-Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollernsches Nr. 40) geht auf das 1808 gebildete Reserve-Regiment zurück, welches in der damaligen Bundesfestung Luxemburg Dienst tat. Danach bekam die Einheit 1833 Mainz und 1851 Saarlouis als Standort zugewiesen. Das Reserve-Regiment wurde durch Angliederung eines 3. Bataillons in ein Füsilier-Regiment, das heißt, in ein leichtes Infanterie-Regiment umgewandelt und erhielt 1860 durch allerhöchste Kabinetts-Order die Bezeichnung „Hohenzollernsches Füsilier-Regiment Nr. 40“ verliehen. Seine Feuertaufe erhielt das Regiment 1866 im Kriege Preußen gegen Österreich und kämpfte erfolgreich in der Schlacht von Königgrätz. Im deutsch-französischen Krieg 1870/71, aus dem das kleindeutsche Kaiserreich hervorging, zeichnete sich das Füsilier-Regiment Nr. 40 bereits zu Beginn, beim Kampf um die Spicherner Höhen, aus.

Fürst Karl-Anton von Hohenzollern (1811-1885), welcher bereits 1861 zum Füsilier-Regiment in Beziehung trat und 1863 mit dem Amt des Militär-Gouverneurs im Rheinland und in Westfalen betraut, wurde 1855 Chef des Regiments, eine Ehre, die dann auch seinen Nachfolgern, den Fürsten Leopold (1835-1905) und Wilhelm (1864-1927) zuteil wurde. Für die Verdienste Fürst Karl-Antons um Preußen, wurde das Regiment am 27. Januar 1889 von Kaiser Wilhelm II durch Anordnung in Füsilier-Regiment „Fürst Karl-Anton von Hohenzollern Nr. 40“ umbenannt.

1910 fand dann der letzte Garnisonswechsel statt und um seinem Aushebungsbezirk näher zu sein, wurde es 1910 nach Rastatt verlegt und als preußisches Regiment, dem 14. (bad.) Armeekorps zugeteilt. Im 1. Weltkrieg 1914-1918 zeichneten sich die Hohenzollern-Füsiliere mehrfach aus. Besonderen Ruhm hat sich das Regiment 1915 beim Sturm der französischen Armee auf die Loretto-Höhe in Nordwest-Frankreich erworben sowie bei weiteren Einsätzen an der Westfront. 1917 stiftete der Fürst einen Unterstützungsfond zugunsten seiner Füsiliere. Das Ende der Monarchie führte am 31. Mai 1919 zur Auflösung des Füsilier-Regiments. Die Traditionspflege übernahm das 14. (bad.) Infanterie-Regiment 2 (Schützen-Bataillon) 5. Kompanie in Tübingen.

Auszugweise aus Dr. Otto H. Becker (März 1997)

Die Traditionsgemeinschaft Füsilier-Regiment Fürst Karl Anton von Hohenzollern Nr. 40



Nach dem 2. Weltkrieg galten die 40er Vereinigungen als erloschen. Das Zusammengehörigkeitsgefühl der ehemaligen 40er blieb jedoch lebendig, sodass anlässlich eines Treffens am 1. Juni 1958 in Hechingen der Beschluss gefasst wurde, den alten 40er-Verband Rastatt in Form einer AG zu neuem Leben zu erwecken. Anwesend waren seinerzeit auch Fürst Friedrich und sein Zwillingbruder Franz-Josef von Hohenzollern.

Die damals unter der Schirmherrschaft des Fürsten von Hohenzollern geschaffene Traditionsgemeinschaft Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollernsches Nr. 40) und seine Nebenformationen stellte sich vor allem die Aufgabe, die Kameradschaft und Tradition des ehemaligen Regiments zu pflegen und aufrecht zu erhalten. 10 Vorsitzende leiteten seither erfolgreich die Traditionsgemeinschaft in ihrem Bemühen, das Andenken an das 40er Regiment zu bewahren und zu fördern.

1984 verpflichtete sich die Kreisgruppe Neckaralb im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr die Traditionspflege des Hohenzollern-Regiments mit zu übernehmen, vor allem an der jährlich in Rastatt am Ehrenmal stattfindenden Gedächtnisfeier. Weiterhin wurden gemeinsame Biwaks veranstaltet. Mit der Reservistenkameradschaft Rastatt verbindet uns seit vielen Jahren eine enge Verbundenheit.

Auszugweise aus Dr. Otto H. Becker (März 1997)

Was sind die Ziele der Traditionsgemeinschaft?

Die Pflege der Tradition und des Andenkens an das Füsilier-Regiment, Fürst Karl Anton von Hohenzollern, Nr. 40 und seine Nebenformationen, welches im 19. Jahrhundert und zu Beginn des 20. Jahrhundert Militärgeschichte geschrieben haben. Es sind dies direkte Nachkommen von Angehörigen des Regiments, aber auch Aktive und Reservisten der Bundeswehr, sowie Damen und Herren, welche sich der Erforschung, Pflege und Bewahrung eines spannenden Kapitels der deutschen und europäischen Militärgeschichte verschrieben haben.

Veranstaltungen

Im Frühjahr trifft sich die Traditionsgemeinschaft zu einer kulturellen oder militärhistorischen Besichtigung mit einem anschließenden geselligen Beisammensein. Die zentrale Veranstaltung findet im Herbst an einem Wochenende in Rastatt/Baden statt. Am ersten Tag führt uns der Weg in Baden, dem Elsass oder Lothringen zu interessanten Stätten aus der deutsch-französischen Geschichte. Am darauf folgenden Sonntag findet am Ehrenmal der 40er Füsiliere für die Gefallenen des Regiments und der beiden Weltkriege, öffentlich auf dem Rastatter Rötterberg, eine Gedenkfeier statt, unter Teilnahme der Bevölkerung, der Repräsentanten der Stadt Rastatt sowie Teilnehmern des Reservistenverbandes der Bundeswehr.

Gedenkfeier am Ehrenmal der 40er Füsiliere in Rastatt

